

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 2

Artikel: Klarer Beweis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

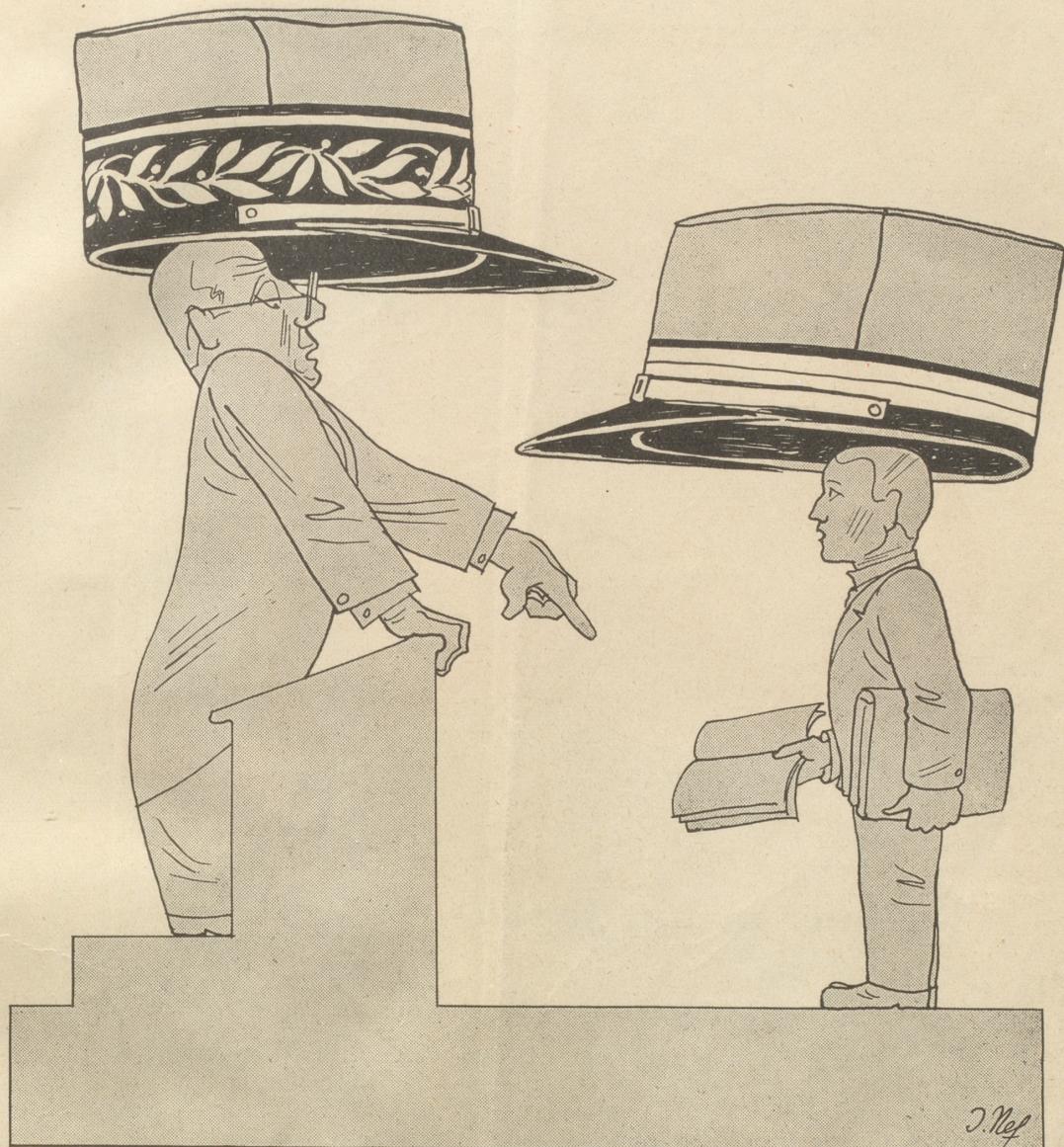
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oberstkorpskommandant Prisi schulmeistert den «Frondeur» Oberstleutnant Däniker in Sachen Neuordnung der Armeeleitung.

**„So — Dein Besserwissen habe ich nun gehört —
geh an Deinen Platz . . . !“**

Klarer Beweis

An den Stammtisch der Hagestolzen kam Müller in letzter Zeit unregelmäßig. Man vermutete fast das schlimmste, da er schon öfters leise vor sich hin sang: «Ein braves Weib, ein herzig Kind, das ist mein Himmel auf der Erde!» Unverhofft kam er heute doch noch und der Redakteur des Tagblattes brachte nun die Rede auf die Pantoffelhelden und behauptete, drei Viertel der Ehefrauen

haben zu Hause die Hosen an. Müller hielt das für eine eingebürgerte Redensart, doch der Redakteur verpflichtete sich, den Beweis zu erbringen. Morgen hole ich dich ab, das andere ergibt sich von selbst. Unauffällig liefen die beiden hinter der Zeitungsverträgerin her. Kaum hatte dieselbe die Zeitung abgegeben, so kam überall schon die Hausfrau aufgeregzt aus dem Hause und inspizierte genau die Fassade. So ging's die

ganze Hauptstraße entlang von Haus zu Haus. Müller fragte, was das bedeute. Am Stammtisch holte der Redakteur die heutige Nummer des Tagblattes und da stand unterm «Lokalen»: «Heute Nacht wurde in der Hauptstraße an das Haus eines Bürgers mit Anilinfarbe geschrieben: Hier hat die Frau die Hosen an. Nach dem Täter wird gefahndet.»

Jetzt ging Müller ein Licht auf und er ist heute noch Junggeselle. *Lirpa*